

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 25 (1983)
Heft: 1: Zivildienst

Vorwort: Brief an die Leser/innen
Autor: Suttner, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief an die leser/innen

Wie ihr vielleicht alle wisst, liegt die volksinitiative 'für einen echten zivildienst auf der grundlage des tatbeweises' seit d r e i j a h r e n beim bundesrat. Sie wurde am 14. dezember 1979 mit 113 045 gültigen unterschritten eingereicht.

Aber – wie es meistens mit solchen heissen themen geht: sie werden zunächst einmal auf die lange bank geschoben.

Doch halt! Im september 1982 hat sich endlich etwas getan: der bundesrat hat diese neue zivildienst-initiative dem parlament zur ablehnung empfohlen. Der rat fand es dabei nicht einmal der mühe wert, einen gegenvorschlag zu unterbreiten – so wenig hält mann in Bern von diesem zivildienst, der ja anderthalbmal länger dauern würde als der normale eidgenössische militärdienst, und der als 'tatbeweis' einen einsatz im sozialwesen verlangen würde. Vor allem deshalb beschäftigt sich Puls mit dem zivildienst, weil behinderte bei der bewältigung ihrer wohn-, transport- und pflegeprobleme ganz enorme hilfe von zivildienstleistenden erfahren könnten.

Da die uninformiertheit über diese 'zivildienst-initiative' auch bei Impuls-leuten und Ce Be eF-lern recht gross ist, bringt Puls in dieser nummer die wichtigsten informationen über den in der Schweiz unbedingt anzustrebenden zivildienst, sowie einige berichte über das, was zivildienstleistende (sogenannte zdl's) in Westdeutschland tun.

Wir möchten mit diesem Puls etwas konkretes und konstruktives fordern und aufzeigen. Wir möchten somit der botschaft des bundesrates, mit der er die ablehnung der zivildienst-initiative 'begründet', etwas positives entgegensetzen. Unterstellungen, die in der bundesrätlichen botschaft einfach so hingeschrieben werden, z.b dass solche zivildienstler 'eventuell recht angenehme tätigkeiten auf kosten des bundes' ausführen würden, dürfen – unserer meinung nach – einfach nicht mehr unwidersprochen geschluckt werden.

Dass auch diese zivildienst-initiative kaum eine chance hat, vom schweizer parlament und volk angenommen zu werden, ist klar: ist doch dieses land eines der wenigen auf der welt, das (noch) keinen

ersatz für den militärdienst kennt. Aber dass sich wieder ein paar leute mehr – vielleicht zum ersten mal – mit diesen fragen auseinandersetzen, das wünschen wir von der redaktion beim erscheinen dieser Pulsnummer.

Mit guter hoffnung:

W. J. H. H. H.

PS: Zivildienst hat übrigens nichts, aber auch gar nichts mit zivilschutz zu tun. Zivildienst ist (in der Schweiz noch nicht): ersatz für den wehrdienst. Zivilschutz dagegen ist eine mehr oder weniger sinnlose übung für den ernstfall krieg, der ja nicht mehr auf schlachtfeldern geführt wird, sondern vor allem die städte und die zivile bevölkerung trifft.

Leser Echo

Liebe berner puls-macher,

Gelb kamt ihr daher und provokativ. Wohl immer mit der missionarischen absicht im hinterstübchen, dass diese lästige schweigende mehrheit doch irgendwie aus dem busch zu locken sein müsse. Warum lasst ihr sie eigentlich nicht im eigenen saft schmoren?

Als reguläres mitglied der puls-redaktion **distanziere** ich mich von so pubertären äusserungen, wie «brennt

die heime nieder». (Habt ihr noch zimmer frei?). Glaubt ihr im ernst an eine selbstregulierende, selbstverantwortliche gesellschaft? Es ist ja nicht damit getan, dass jemand hie und da am sonntagnachmittag einen sympathischen, gescheiten behinderten oder eine nette behinderte frau, den/die man sich unter vielen anderen selber ausgelesen hat, zum kaffee einlädt. Wer würde sich noch – ohne heime – um die ebenfalls schweigende mehrheit von nicht so aufgestellten, weni-